



Umtrieb: Ihre Erfahrungen als Konzertmeisterin in Wiedikon kommen Flurina Sarott nun in Chur zugute.

Bild Olivia Item

Flurina Sarott spielt neu die erste Geige

Im Theater Chur gibt der Orchesterverein Chur heute Abend ein Konzert mit dem Titel «Alte Meister ganz jung». Zum ersten Mal dabei ist die Scuoler Violinistin Flurina Sarott als neue Konzertmeisterin des Vereins.

von Valerio Gerstlauer

Graubünden kann stolz sein, ein solches Talent hervorgebracht zu haben. Vor zehn Jahren priors Christian Weidmann geradezu euphorisch das Können der Geigerin Flurina Sarott. Der Projektleiter des Bündner Jugend-Sinfonieorchesters zeigte sich begeistert von der «sauberen Technik und der fundierten Musikalität» der damals 16-jährigen Scuolerin. Einer Scuolerin, die schon früh Aufsehen erregte und beispielsweise mit 14 Jahren einen Solopart mit der Kammerphilharmonie Graubünden spielen durfte.

Seither geht die heute in Zürich lebende Sarott konsequent ihren Weg als Geigerin. Dieser führte sie jüngst zum Orchesterverein Chur, wo sie den Posten der Konzertmeisterin übernehmen durfte. Auch dort ist man voll des Lobes über die junge Musikerin. Sarott sei bereit zum Aufbruch in eine vielversprechende Karriere, lässt der Verein verlauten.

Sarotts Lieblingskomponisten

Sarott zeigt als Konzertmeisterin des Orchestervereins Chur ihr Können erstmals heute Abend. Unter der Leitung von Gaudens Bieri erklingen im Theater Chur die «Hebriden»-Ouvertüre von Felix Mendelssohn Bartholdy, «Les petits riens» von Wolfgang Amadeus Mozart und die 1. Sinfonie in D-Dur von Franz Schubert. Es handelt sich dabei um Kompositionen, die diese alten Meister in ihren Anfangsjahren zu Papier brachten. «Zufälligerweise handelt es sich bei Mendelssohn, Mozart und Schubert ausgerechnet um meine drei Lieblingskompo-

nisten», erzählt Sarott. Und Dirigent Bieri habe lustigerweise beim Zusammenstellen des Programms nichts davon gewusst.

Mit dem Konzertsitel «Alte Meister ganz jung» verweist der Orchesterverein Chur auch auf die Verjüngung des Klangkörpers. Neben der Konzertmeisterin wurden nämlich die Stimmführer der meisten Register ausgetauscht. Man habe sich damit vor allem Verstärkung von Profis holen wollen, erklärt Sarott.

Corinna Hamberg, Präsidentin des Orchestervereins Chur, nennt dies «fit für die Zukunft machen». Sie verweist im Rahmen dessen auf eine Aktion, die nach dem Konzert heute Abend startet. Gesucht werden eigene Laienbläser, die den Verein endlich zu einem kompletten Laiensinfonieorchester werden lassen. Sarott verrät, dass im Herbst 2017 Antonín Dvořáks 6. Sinfonie aufgeführt werden solle. Dafür benötige der Orchesterverein Chur viele Bläser.

Zahlreiche Engagements

Sarotts Erfahrung als professionelle Musikerin schätzt nicht nur der Orchesterverein Chur, sondern gleichfalls das Tonhalle-Orchester Zürich. Von diesem wird sie immer wieder als

Zuzügerin angeboten. Und auch beim Orchesterverein Wiedikon darf Sarott als Konzertmeisterin die erste Geige spielen. Ihren Lebensunterhalt bestreitet sie hauptsächlich als Geigenlehrerin in Weinfeldern im Kanton Thurgau.

Auf diese Aufgaben vorbereitet wurde Sarott unter anderem an der Hochschule der Künste in Bern bei Professorin Monika Urbaniak-Lisik. Dort schloss sie 2013 mit Auszeichnung ihren Master of Music Performance ab. 2015 erlangte sie bei Professorin Nora Chastain den Master of Arts in Musikpädagogik an der Hochschule der Künste in Zürich – ebenfalls mit Auszeichnung. In diesen Jahren erhielt Sarott ausserdem je einen Förderpreis des Kantons Graubünden und der Friedl-Wald-Stiftung.

Sarott spielt regelmässig Duo-Rezitate, steht aber auch mit dem Trio Arsis und ihrem Bruder, dem Perkussionisten Janic Sarott, auf der Bühne. Mit Letzterem trägt sie Eigenkompositionen vor, die eher im Pop- als im Klassikbereich anzusiedeln sind.

Sie engagiere sich gerne gleichzeitig bei vielen verschiedenen Projekten, erzählt Flurina Sarott. «Das bedeutet zwar Stress, aber ich liebe die Abwechslung.» Zwar könne sie sich durchaus vorstellen, fix in einem Orchester zu spielen. Zurzeit sei es ihr aber wichtiger, sich noch stärker weiterzuentwickeln. «Ich wünsche mir, eine gute Balance zu finden zwischen Unterricht, Kammermusik und Orchester.»

Orchesterverein Chur: «Alte Meister ganz jung». Heute Dienstag, 4. Oktober, 20 Uhr. Theater Chur. Reservation: www.theaterchur.ch. Kinder in Begleitung Erwachsener gratis.

Sarott sei bereit zum Aufbruch in eine vielversprechende Karriere, lässt der Orchesterverein Chur verlauten.

Kulturtipp

MUSIK

Das Klassik Forum Chur eröffnet die Saison

Das Klassik Forum lädt am Donnerstag, 6. Oktober, um 20 Uhr ins Theater Chur. Das Musikkollegium Winterthur spielt unter der Leitung von Michael Sanderling drei Werke: von Witold Lutoslawski die «Musique funèbre à la memoire de Béla Bartók», von Karl Amadeus Hartmann das «Concerto funebre» und von Ludwig van Beethoven die Sinfonie Nr. 2. Als Solistin tritt Isabelle van Keulen auf. Die holländische Geigerin konzertierte bereits mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern. Zurzeit ist sie Professorin an der Hochschule für Musik in Luzern. (so)

Christoph Grabs «Reflections» zu Gast bei «Weekly Jazz»

In seinem Programm «Reflections» widmet sich der Zürcher Saxofonist Christoph Grabs der Musik des Pianisten Thelonious Monk. Mit dem Bassisten Lukas Traxel und dem Schlagzeuger Claudio Strüby interpretiert er die Balladen Monks neu. Grabs und sein Trio gastieren heute Dienstag, 4. Oktober, um 20.30 Uhr im Rahmen der Konzertreihe «Weekly Jazz» in der «Marsöl»-Bar in Chur. (so)

Arosa Kultur präsentiert «Junge Solisten im Konzert»

Arosa Kultur engagiert sich seit Langem in der ausserschulischen Musikerziehung von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Projekt «Junge Solisten im Konzert» präsentieren die Organisatoren drei junge Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Gemeinsam mit dem Bergensemble Arosa interpretieren sie Werke von Antonio Vivaldi, Edvard Grieg, Joaquín Rodrigo und Francesco Geminiani. Die Konzerttournee führt das Ensemble unter anderem auch nach Lugano, Cham und Epalinges. In Graubünden ist das Konzert am Mittwoch, 5. Oktober, um 18 Uhr in der Evangelischen Dorfkirche in Arosa und am Samstag, 8. Oktober, um 20 Uhr im Theater Chur zu hören. (so)

LITERATUR

Die Kantonsbibliothek lädt zur literarischen Mittagspause

In der dreiteiligen Reihe «Literatur am Mittag» präsentiert die Literaturvermittlerin Martina Kuoni Bücher, Begebenheiten oder Persönlichkeiten aus der Bündner Literaturwelt. Zum Auftakt am Mittwoch, 5. Oktober, um 12.15 Uhr in der Kantonsbibliothek in

Chur präsentiert sie das Buchkunstwerk «Der Buchsbaumgarten» von Flandrina von Salis. Die Malanser Autorin pflegt seit über 50 Jahren die japanische Gedichtform Haiku. (so)

Aspermont zeigt szenische Lesung um eine Kindsmörderin

Die Stadtbibliothek Chur lädt am Donnerstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr am Standort Aspermont zu einer szenischen Lesung. Der Schauspieler Peter Höner und die Autorin Michèle Minelli thematisieren im Stück «Die Verlorene» das Schicksal der St. Galler Kindsmörderin Frida Keller. (so)

KUNST

Fredi M. Murer im Gespräch über Charlie Chaplin

Das Bündner Kunstmuseum in Chur lädt am Donnerstag 6. Oktober, um 19 Uhr unter dem Titel «Als die Filme noch liefen» zu einem Gespräch mit Fredi M. Murer. Der Schweizer Regisseur («Höhenfeuer», «Vitus») thematisiert anlässlich der Ausstellung «Solo Walks» das Gehen in seinen eigenen und anderen Filmen. Im Speziellen wirft er einen Blick auf die Figur des Tramps von Charlie Chaplin. (so)

Ausstellung zur Migration in und aus Graubünden

In der Stadtgalerie Chur wird am Freitag, 7. Oktober, um 19 Uhr die Ausstellung «Migration in der Bündner Bergwelt» eröffnet. Die südafrikanische Künstlerin und Fotografin Lavonne Bosman hat für die Ausstellung in Medegen und Litzirüti die historischen Hintergründe der Migration der Walser recherchiert. Zudem hat sie sich mit der aktuellen Situation der Migranten im Durchgangsheim Litzirüti beschäftigt. Die Ausstellung ist Teil des internationalen Austauschprojekts «Sustainable Mountain Art». (so)

ARCHITEKTUR

Die HTW Chur präsentiert «The Wounded Brick»

Die HTW Chur lädt am Mittwoch, 5. Oktober, um 19 Uhr zur Aufführung des Films «The Wounded Brick» an ihrem Standort an der Pulvermühlstrasse. Der Dokumentarfilm thematisiert in Gesprächen mit Betroffenen des Erdbebens in den Abruzzen die Fragen, wie wir wohnen wollen und was einen Ort zu einem guten Lebensraum macht. Die Regisseure Sue-Alice Okukubo und Eduard Zorzenoni laden nach der Aufführung zum Gespräch. (so)



LITERATUR UND MUSIK

Bei Zucker und Carshey dauert Liebe ewig, der Trennungsschmerz jedoch viel länger

Die Autorin Nora Zucker und der Musiker Tobias Carshey zeigen heute Dienstag, 4. Oktober, um 20 Uhr in der Churer «Werkstatt» ihr Stück «Party, Party, Party. Bis einer heult». Carshey veröffentlichte 2014 sein Soloalbum «Bye Bye». Zucker ist dem Publikum durch ihre Sendung «Lesezunder» auf SRF 3 bekannt. (so)